

# STATISTISCHE BERICHTE



ZG 43

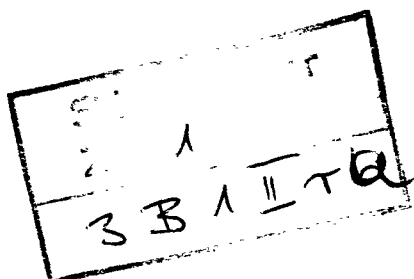
Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. III/4/124

Erschienen am 4. August 1954

Die Grünfutter- und Heuernte 1954

Schätzung Ende Juni



(4017)

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet

Die Grünfütter- und Heuernte im Frühjahr setzt sich in der Hauptsache aus den Erträgen der zur Futtergewinnung angebauten Winterzwischenfrüchte und dem ersten Schnitt von Klee, Luzerne, Acker- und Dauerwiesen zusammen. Die Ertragsschätzungen der amtlichen Berichterstatter von Ende Juni geben in Verbindung mit den zugehörigen Flächen einen Überblick über die betreffenden Erntemengen, die bei den Winterzwischenfrüchten in Grünmasse, bei Klee, Luzerne und Gras in Heu gemessen werden. Bei den Winterzwischenfrüchten zur Futtergewinnung erstrecken sich die Ertragsschätzungen nur auf Wintergetreide, Inkarnatklee usw. sowie Winterraps und -rüben, die allerdings zusammen etwa neun Zehntel der Gesamtfläche ausmachen.

Der Anbau von Winterzwischenfrüchten zur Futtergewinnung ist nach seiner vorjährigen durch Futterknappheit veranlassten Ausdehnung nunmehr wieder zurückgegangen, teilweise wohl infolge der Trockenheit im vergangenen Herbst, die vielfach die Bestellung oder das Auflaufen der Saaten verhinderte. Mit rund 38 600 ha war die zur Futtergewinnung bestimmte Anbaufläche von Wintergetreide, Inkarnatklee usw. sowie Winterraps und -rüben nach Abzug der Auswinterung um fast ein Drittel kleiner als im Vorjahr (rund 55 300 ha), aber noch etwas grösser als vor zwei Jahren (rund 37 000 ha). Die Hektarerträge reichten im Bundesdurchschnitt beim Futterroggen mit 177 dz fast an die vorjährigen Erträge heran, während sie bei Inkarnatklee usw. mit 178 dz und bei Winterraps zur Grünfütterung mit 127 dz nicht unerheblich darunter blieben. Von den grösseren Bundesländern hatten Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg (ausser bei Raps) höhere Hektarerträge als im Vorjahr; im übrigen waren die Erträge niedriger. Die geringeren Erträge erklären sich z.T. durch die Frostsäden des Winters, z.T. durch die kühle und trockene Frühjahrswitterung, die das Pflanzenwachstum allgemein verzögerte.

Die Hektarerträge an Winterzwischenfrüchten  
im Bundesgebiet

Winterzwischenfrüchte zur Futtergewinnung	1953	1954	1954
	in dz Grünmasse je ha		1953 = 100
Wintergetreide	178.3	176.7	99.1
Inkarnatklee	199.0	177.9	89.4
Winterraps u. -rüben	155.3	127.0	81.8

Hiernach berechnet sich die diesjährige Gesamternte an diesen Winterzwischenfrüchten auf rund 624 000 t Grünmasse. Damit wurde die Vorjahrsernte (rund 991 000 t) um mehr als ein Drittel unterschritten und die Ernte von 1952 (rund 659 000 t) wurde ebenfalls nicht erreicht.

Die Rauhfutterflächen sind nach den bisher vorliegenden Teilergebnissen der diesjährigen Bodenbenutzungserhebung bei gewissen regionalen Verschiebungen im Ganzen etwa ebenso groß anzunehmen wie im Vorjahr. Vor allem haben sich die Flächen der Dauerwiesen, die bei weitem den größten Anteil an den Futterpflanzenflächen ausmachen, kaum geändert. Die Hektarerträge des ersten Schnitts sind infolge vielfach noch rechtzeitiger Niederschläge im allgemeinen besser ausgefallen als man bei der diesjährigen Verzögerung der Pflanzenentwicklung erwarten konnte. Mit 42,8 dz Klee-, 46,2 dz Luzerne-, 37,0 dz Ackerwiesen- und 37,9 dz Wiesenheu lagen die diesjährigen Hektarerträge im Bundesdurchschnitt nur geringfügig unter den entsprechenden Vorjahrserträgen. Höhere Hektarerträge als im Vorjahr haben von den größeren Ländern nur Baden-Württemberg und Bayern bei Klee, Acker- und Dauerwiesen und Rheinland-Pfalz bei Klee.

Die Hektarerträge an Rauhfutter  
im Bundesgebiet

Erster Schnitt	1953	1954	1954
	in dz Heu je ha		1953 = 100
Klee und Klee gras	44.4	42.8	96.4
Luzerne	47.9	46.2	96.5
Ackerwiesen	39.4	37.0	93.9
Dauerwiesen	38.0	37.9	99.7

Hiernach berechnet sich der erste Schnitt von Klee, Luzerne und Wiesen wie im Vorjahr auf vorläufig etwa 17 Mill. t gegen 19 Mill. t im Jahr 1952. Die Qualität des eingebrachten Heus ist aber im allgemeinen besser als im Vorjahr, da es zur Zeit der Heuernte in diesem Jahr weniger geregnet hat.

Ertragsschätzung der

Ende Juni

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Wintergetreide zur Grünfütterung		
			Fläche	Ertrag	
				je Hektar	im ganzen
			ha	dz	t
			1	2	3
1	Schleswig-Holstein	1954	164	145,2	2 381
2	" "	1953	92	170,4	1 568
3	Hamburg	1954	16	140,0	224
4	"	1953	8	155,4	124
5	Niedersachsen	1954	1 596	162,0	25 855
6	"	1953	1 370	176,7	24 213
7	Bremen	1954	7	159,3	112
8	"	1953	5	181,4	91
9	Nordrhein-Westfalen	1954	2 162	197,7	42 740
10	" "	1953	1 874	224,8	42 122
11	Hessen	1954	1 766	169,2	29 876
12	"	1953	2 397	170,7	40 922
13	Rheinland-Pfalz	1954	517	185,1	9 576
14	" "	1953	781	154,9	12 103
15	Baden-Württemberg	1954	1 803	187,1	33 737
16	" "	1953	4 531	176,2	79 830
17	Bayern	1954	1 657	161,1	26 686
18	"	1953	2 486	162,8	40 497
19	<u>Bundesgebiet</u>	1954	9 688	176,7	171 187
20	"	1953	13 546	178,3	241 470
21	West-Berlin	1954	53	168,6	895
22	" "	1953	51	133,6	684

Winterzwischenfrüchte

1954

Inkarnatklee auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z. B. Landsberger Gemenge)			Winterraps und -rüben zur Futtergewinnung			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
	ha dz	t		ha dz	t	
4	5	6	7	8	9	
2 044	199,3	40 731	928	152,9	14 187	1
2 321	221,4	51 382	1 076	213,8	23 000	2
40	148,0	592	23	154,0	354	3
30	158,2	474	11	153,0	168	4
3 120	149,4	46 598	2 705	135,1	36 547	5
6 310	195,2	123 158	2 712	141,4	38 340	6
3	190,0	57	12	175,8	211	7
2	190,0	38	21	166,1	349	8
7 275	195,7	142 338	1 582	173,6	27 456	9
8 064	217,2	175 121	1 943	207,5	40 316	10
695	118,0	8 203	1 128	81,4	9 184	11
977	176,3	17 220	2 215	145,1	32 136	12
399	175,3	6 990	384	161,1	6 183	13
730	157,1	11 473	1 080	122,3	13 208	14
1 318	191,5	25 237	773	140,3	10 848	15
1 989	189,5	37 686	2 515	160,3	40 311	16
1 834	146,6	26 878	4 655	107,0	49 804	17
2 540	159,0	40 388	7 251	144,1	104 482	18
16 728	177,9	297 624	12 190	127,0	154 774	19
22 963	199,0	456 940	18 824	155,3	292 310	20
19	171,0	322	5	.	.	21
18	135,1	244	6	175,0	98	22

Ernteschätzung für Rohfutter

Erster Schnitt 1954

Hektarerträge in dz Heu

Lfd. Nr.	L a n d	Juni	Klee auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Ackerwiesen
			1	2	3	4
1	Schleswig-Holstein	1954	42,1	44,9	37,7	35,7
2	" "	1953	54,9	56,1	44,5	50,0
3	Hamburg	1954	50,2	58,1	48,7	46,9
4	"	1953	53,8	73,8	49,4	45,7
5	Niedersachsen	1954	41,9	47,1	34,8	39,8
6	"	1953	51,0	52,8	40,2	48,0
7	Bremen	1954 <sup>1)</sup>	48,0	40,1	40,9	40,3
8	"	1953	58,4	45,0	47,2	48,6
9	Nordrhein-Westfalen	1954	40,3	47,6	33,1	35,4
10	" "	1953	49,2	53,0	39,9	42,9
11	Hessen	1954	34,4	43,3	31,2	28,8
12	"	1953	42,3	49,0	37,0	36,2
13	Rheinland-Pfalz	1954	35,4	41,2	28,4	27,5
14	" "	1953	34,9	42,3	31,7	30,4
15	Baden-Württemberg	1954	47,2	48,5	41,1	39,9
16	" "	1953	40,3	49,2	35,5	36,5
17	Bayern	1954	44,7	46,8	41,3	38,6
18	"	1953	42,3	47,9	38,5	37,8
19	<u>Bundesgebiet</u>	1954	42,8	46,2	37,9	37,0
20	"	1953	44,4	47,9	38,0	39,4
21	West-Berlin	1954	30,0	46,3	34,1	30,0
22	" "	1953	37,3	43,5	35,0	30,0

<sup>1)</sup> Da keine eigenen Angaben vorlagen, wurden die Hektarerträge in Anlehnung an Niedersachsen geschätzt.